

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 114 (2017)
Heft: 3

Autor: Hess, Ingrid
Vorwort: Ankunft der 50plus in der Sozialhilfe braucht Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ingrid Hess
Verantwortliche Redaktorin

EDITORIAL

ANKUNFT DER 50PLUS IN DER SOZIALHILFE BRAUCHT ANTWORTEN

Sie haben jahrzehntelang hochwertige Arbeit geleistet und müssen doch plötzlich aufs Sozialamt. Gut möglich, dass die Sozialdienste bald eine stetig wachsende Zahl von älteren Arbeitsuchenden mit Sozialhilfe über die Runden werden bringen müssen. Tatsache ist jedenfalls, dass der Anteil der 50- bis 65-Jährigen an der Erwerbsbevölkerung im nächsten Jahrzehnt noch deutlich wachsen wird. Ist die hiesige Wirtschaft nicht bereit, die Älteren möglichst lange im Arbeitsmarkt zu behalten, werden in Zukunft immer mehr Vertreterinnen und Vertreter der Generation 50plus zum Überleben auf Sozialhilfe angewiesen sein, sowohl solche mit Bildungsdefiziten als auch top ausgebildete und motivierte. Für die Sozialdienste stellt sich mit der Ankunft dieser Klientel, die derzeit ohne echte Chance auf dem Arbeitsmarkt ist, eine Reihe von Fragen. In welchen Fällen macht Aus- oder Weiterbildung noch Sinn? Müssen Integrationskurse auch dann Pflicht sein, wenn die Reintegration in den Arbeitsmarkt ohnehin kaum mehr möglich ist? Es bräuchte dringend Antworten auf diese Fragen. Noch wichtiger wäre es natürlich, Wege zu finden, um zu verhindern, dass Arbeitskräfte vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen werden, nur weil sie über 50 Jahre alt sind (Seite 14).

Der durch diese und viele andere Entwicklungen gestiegene Druck auf die Sozialhilfe wirkt sich auf die Arbeit auf den Sozialdiensten aus. Der Sozialdienst in Dietikon hat einen vielversprechenden Ansatz in der Positiven Psychologie gefunden, die sowohl den Mitarbeitenden auf dem Sozialdienst als auch in der Beratung Wirkung gezeigt hat. (Seite 26).